



Arbeitsgemeinschaft  
bäuerliche Landwirtschaft e.V.

## Pressemitteilung

Berlin / Hamm, 15.06.09

### **Frau Merkel, Sie bekommen Rückenwind!** **Hunderte Schlepper auf dem Weg nach Brüssel. EU-Gipfel diskutiert Milchmenge**

Stündlich starten weitere Milchbauern und Milchbäuerinnen in Deutschland mit ihrem Schlepper, um am Donnerstag in Brüssel Bundeskanzlerin Angela Merkel den Rücken zu stärken. Frau Merkel hat in ihrem Gespräch mit Milchbäuerinnen angekündigt, beim bevorstehenden Treffen der Staats- und Regierungschefs der EU die katastrophale Situation der Milchviehhalter zum Thema zu machen. Mittlerweile sind schon über 200 Traktoren unterwegs, denen sich in den nächsten Tagen auch aus anderen EU-Ländern weitere Kolonnen anschließen werden.

„Frau Merkel hat uns gegenüber ihre Bedenken darüber geäußert, dass die europäischen Milchquoten in einer Phase schrumpfender Absatzmärkte im letzten Jahr mehrfach erhöht worden sind. Sie hat erkannt, dass das Überangebot an Milch die Ursache für die existenzgefährdenden Milchpreise sind. Deshalb hat sie zugesagt, die jüngsten Quotenerhöhungen beim EU-Gipfel am Donnerstag-Freitag anzusprechen. Wir erwarten natürlich, dass es nicht beim Ansprechen bleibt, sondern dass es endlich zu einem konkreten Ergebnis kommt. Fünf Prozent der Milchquoten müssen kurzfristig vom Markt genommen werden. Die Instrumente dazu sind vorhanden, es braucht den politischen Beschluss dazu“, erläutert **Maria Heubuch**, Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) den Hintergrund der Trecker-Tour.

„Frau Merkel hat eine große Verantwortung. Versprochen worden ist den Milchbauern und Bäuerinnen bislang sehr viel, aber ohne Ergebnis. Beim Milchgipfel vom Sommer 2008 wurde die Zusage gemacht, dass die politischen Forderungen des Bundesverbandes Deutscher Milchviehhalter umgesetzt werden. Herausgekommen ist das genaue Gegenteil, im Bundesrat haben die Länderminister ihr Wort gebrochen. Dann hat Bundesministerin Aigner im November 2008 davon gesprochen, in Brüssel alles zu tun, damit die Quoten nicht noch weiter erhöht werden, aber auch ohne Erfolg. An der Mengenschraube zu drehen hin zu einer bedarfsorientierten Erzeugung, das ist das einzige, was aus dem ruinösen Preistief heraushilft. Das kann von niemanden mehr ernsthaft bestritten werden. Die Kanzlerin hat es in der Hand, das nun auch umzusetzen“, fordert **Friedrich Wilhelm Graefe zu Baringdorf**, AbL-Bundesvorsitzender, die Kanzlerin auf.

Hinweis:

Bilder zur Schlepperfahrt unter: <http://www.europeanmilkboard.org/de/galerie.html>